

Politik und Umwelt

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Nachhaltig leben

**wohnen und
arbeiten**

Grebin - Mai 2023

„Die Gemeindevertretung sollte unsere Gesellschaft im Ort widerspiegeln und Politik für alle Menschen machen. Wir möchten nicht nur reden, sondern Grebin aktiv zum Besseren verändern. Dafür treten wir zur Kommunalwahl an.“

Grüne Liste

Christian Scholz
Cornelia Rieper
Wolfgang Chrosziewski
Nicole Langhanki
Felicitas von Hollen
Ulrich Stumpf
Klaus-Henry Flemming



Felicitas von Hollen, Cornelia Rieper, Ulrich Stumpf, Christian Scholz, Klaus-Henry Flemming, Carmen Herdt, Wolfgang Chrosziewski

Liebe Grebiner Mitbürger*innen

Jede Wahl bietet eine Chance, so auch die kommende Kommunalwahl am 14. Mai. Es wird ein neuer Gemeinderat in Grebin und der neue Kreistag für den Kreis Plön bestimmt.

Bitte nutzt eure / nutzen Sie Ihre Mitbestimmungsmöglichkeit - einfach wählen gehen!

Unsere **Grünen Ziele**, für die wir uns aktiv einsetzen:

- eine transparente, faktenorientierte Politik (keine Hinterzimmerabsprachen)
- eine nachhaltige, zukunftsorientierte Entwicklung unter Einbeziehung der Bürger*innen (u.a. Dorfentwicklungsplan)
- Entwicklung eines Umsetzungsplans für unsere klimaneutrale Gemeinde /Kreis – energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude
- Ausbau des sanften, naturnahen Tourismus mit Vorteilen auch für Bewohner*innen z.B. Wander- und Reitwege
- Miteinander fördern z.B durch neue Willkommenskultur mit Anlegen einer Streuobstwiese
Aufstellen eines Tausch-Häuschens
- Unterstützung des Kindergartens und der Feuerwehr
- kein Verkauf gemeindeeigener Flächen /Gebäude
- Förderung der Internetpräsenz der Gemeinde
- Klima-und Artenschutz, z.B. Flächen für Artenvielfalt etablieren

Für viele der Projekte gibt es Zuschüsse von Bund und Land, die wir in Anspruch nehmen können.

Danke für eure/Ihre Stimme!

Die Kandidat*innen

Liste Grebin
Seiten 2 / 3

Grüne Projekte

für Grebin
Seiten 4 - 7

Kreise und Land

Infos
Seite 8

Unsere Kandidat*innen

Christian Scholz

Vor 23 Jahre sind wir als Familie mit zwei kleinen Kindern nach Treufeld gezogen und wohnen jetzt in Görnitz. Hier vergrößerte sich unserer Familie noch auf 4 Kinder plus einem Pflegekind. In dieser ländlichen Umgebung mit seinem wertvollen schützenswerten Naturraum zu leben ist für mich ein „Geschenk“.

Geboren bin ich 1966. Meine berufliche Laufbahn begann ich als Tischlergeselle. Es zog mich dann weiter an die Technische Hochschule Berlin, an der ich Architektur studierte. Als Dipl.-Ing. Architekt war ich 20 Jahre selbstständig mit dem Schwerpunkt energetische Altbauanierung. Zurzeit arbeite ich an ei-

ner Privatschule und bereite SchülerInnen auf ihre Schulabschlüsse vor.

Für die Grünen war ich die letzten 5 Jahre in der Gemeindevertretung und kandidiere am 14.05.2023 für das Ehrenamt erneut. Bei Entscheidung ist mir Nachhaltigkeit und Zukunftsorientiertheit wichtig. Ich habe eine große Resistenz gegen Lobbyeinflüsse und vertrete eine klare wertorientierte Haltung, auch wenn dies für andere mal unbequem ist. Ich freue mich, wenn Sie uns Grünen aus Grebin bei der kommenden Kommunalwahl viele Stimmen geben und wir mit ihrer Unterstützung eine starke und stabile Grünen-Fraktion in der Grebinergemeindevertretung bilden können.



Cornelia Rieper,

60J, Ärztin, 2 erwachsene Söhne: Ich lebe seit 2016 in unserem schönen Ort Grebin und bin vor 5 Jahren in die Gemeindevertretung gewählt worden. Schon in der Jugend habe ich mich für Politik interessiert und war in Hamburg in der Kommunalpolitik aktiv. Nach sehr intensiven Jahren in Beruf und mit der Familie wollte ich mich wieder an meinem Wohnort ehrenamtlich engagieren und war die letzten Jahre als parteiloses Mitglied in der GV tätig. Ich

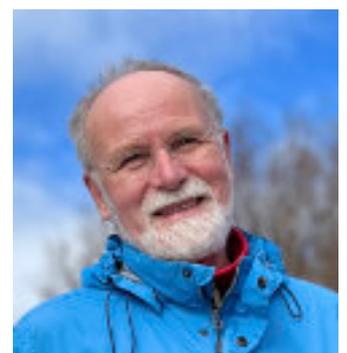
kandidiere nun auf der Liste der Grünen, da ich mir wünsche, dass der „grüne“Gedanke hinsichtlich Umweltschutz, Klimaneutralität, Artenvielfalt und soziales Miteinander in der neuen GV bei allen Entscheidungen mit einfließt. Ich erhoffe mir von der neuen GV ein Aufbrechen veralteter Strukturen und freue mich auf eine verunfts-basierte Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern, bei der nicht persönliche Befindlichkeiten die Entscheidungen bestimmen.

Wolfgang Chrosziewski

Vor 7 Jahren bin ich „der Liebe wegen“ von Malente nach Grebin gezogen und genieße Natur und Dorfleben. „Jahrgang 50 „ bin ich weiterhin als Diplom-Psychologe und Psychotherapeut – überwiegend für die Landespolizei SH – tätig.

Dort wo ich lebe und arbeite, habe ich mich immer ehrenamtlich engagiert. Zur Zeit im Kulturforum und Kunstverein Schwimmhalle Schloss Plön. Ich habe,

seit ich hier lebe, die Gemeindepolitik intensiv verfolgt und bin seit 2 Jahren bürgerliches Ausschussmitglied für die Grünen. Deren politische Grundhaltungen sind für mich Orientierung, vor Ort dazu beizutragen, meinen sechs Enkelkindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Ich möchte gern mit meiner Lebenserfahrung dazu beitragen, eine für das Wohl der Gemeinde zuträgliche Zusammenarbeit im Gemeinderat zu gestalten.



Unsere Kandidat*innen

Felicitas von Hollen

Seit Kindheit an verbunden mit der Gemeinde Grebin (Schönweide/Helenenruhe/Treufeld) zogen wir vor vielen Jahren (nach dem Biologiestudium) endgültig her und fanden mit unseren fünf Kindern (ein Pflegekind) ein wunderschönes „Zuhause“.

Ich bin seit 10 Jahren in der Kreis- und auch in der Gemeindepolitik aktiv. Meine zwei Herzensthemen sind:

Bildung – damit die Kinder in ein verantwortungsvolles, respektvolles und

selbstwirksames Leben hineinwachsen können. - Damit die Kinder ein friedvolles Miteinander gestalten lernen und die Erde mit ihren Mit-Lebewesen erhalten können.

Klima- und Artenschutz – um den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen .

Ich würde mich sehr über deine /Ihre Stimme freuen, sowohl als Direktkandidatin für den Kreistag (Plön) als auch über viele Stimmen für die Grünen im Gemeinderat (Grebin), damit wir wirklich etwas bewegen können.



Ulrich Stumpf

Seit 17 Jahren wohnen meine Frau und ich in Görnitz. Wir waren damals von Kiel hierher gezogen, weil wir uns beide in die schöne Landschaft und das Dorf Görnitz verliebt hatten. Seit unserem Umzug bin ich im Ruhestand, davor habe ich als freier Architekt und Hochschullehrer gearbeitet. Seit 10 Jahren engagiere ich mich für die „Grünen“. Jetzt kandidiere ich auf der Grünen-Liste und würde mich freuen, wenn Sie mit Ihrer

Stimme die Grünen-Fraktion stärken. Themen, die mich persönlich besonders interessieren sind:

- Der Erhalt des Dorfbildes und die behutsame bauliche Weiterentwicklung der dörflichen Struktur.

- Die Energiewende vor Ort und Wege zu einer dezentralen Energieversorgung auf gemeinschaftlicher Basis.

- Wanderwege in der Gemeinde. Der Ausgleich von Natur, Landwirtschaft und sanften Tourismus.

Nicole Langhanki

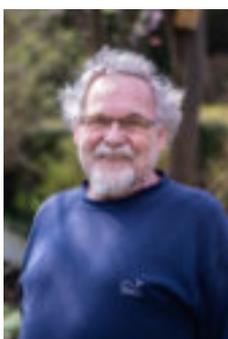
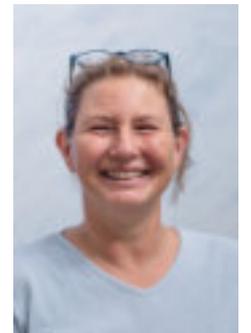
Dipl. Biologin / Lernbegleiterin in der Freien Schule Leben & Lernen in Preetz.

Mir ist ein respektvolles, transparentes Miteinander in der Gemeinde wichtig. Ich wünsche mir einen Dorfentwicklungsplan, der zusammen mit den Bürger*Innen ausgearbeitet wird. So bekommt die Gemeindevertretung einen nachhaltigen und für alle transparenten Leitfaden in die Hand an dem er sich in den

nächsten Jahren orientieren kann.

Als Mutter von fünf Kindern und Lernbegleiterin, sind mir der Erhalt und der Schutz der Natur sehr wichtig. Ich setze mich für den Klima- und Artenschutz als Lebensgrundlage für uns und unsere Kinder ein.

Ich hoffe, dass wir in der kommenden Gemeindevertretung viele Sitze bekommen unsere Themen einbringen und umsetzen können.



Klaus-Henry Flemming

Vor 40 Jahren haben wir uns das ehemalige Witwenhaus des Gutes Schönweide in Grebin ausgebaut, um unseren vier Söhnen eine Heimat mit allen Vorzügen einer funktionierenden Dorfstruktur inmitten des ländlichen Raumes aufzubauen. Das Äußere des 1774 gebauten Hauses sollte dabei möglichst erhalten bleiben.

Mein beruflicher Hintergrund, mit der Aufgabe zeitgemäße Modellprojekte für die Bildungsarbeit wie zum Beispiel das Freiwillige Ökologische Jahr in Hamburg und Schleswig-Holstein zu etablieren, erlaubte mir auch, mich privat politisch zu engagieren. So konnte ich mich mit anderen Bürger*innen des Ortes auch um Bündnis90/die Grünen kümmern.

Ein lebendiger Ort für eine lebendige Gemeinde



Die Gemeinde Grebin umfasst 1.001 Einwohner (2021), wovon 14,6 % unter 17 Jahre alt sind (vgl. Abbildung 1) Verglichen mit so manch anderer Gemeinde stehen wir was den Altersdurchschnitt angeht nicht so schlecht dar – aber mehr jüngere Menschen wären eine schöne Zukunftsperspektive für die Gemeinde...

Als Symbol für ein lebendiges, für Jung und Alt attraktives Dorf, setzen wir uns für die Pflanzung einer reichstrukturierten Streuobstwiese ein. Ein passender Ort könnte in der Nähe der Badestelle (Schluensee) sein, leicht erreichbar für die Kinder (des Kindergartens) und die Bürger*Innen der Gemeinde.

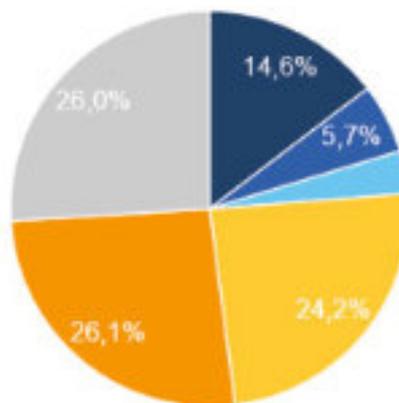
Diese soll organisch mit jedem neuen Erdenbürger Grebins wachsen - dies bedeutet, dass für jedes neugeborene Gemeindemitglied unserer Streuobstwiese ein zusätzliches Element geschenkt werden soll.

Zu Beginn werden dies regionale



und standortgerechte Obstbäume sein. Später kommen Elemente wie Nistkästen für Vögel, Quartierkästen für Fledermäuse, ein Insektenhotel

oder Lesestein- und Totholzhaufen für Reptilien, Amphibien, Kleinsäuger und Insekten hinzu. Durch gemeinschaftliche Aktionen können viele dieser Elemente auch selbst ge-



Abb*

baut werden, sodass unsere lebendige Wiese schnell an Strukturen gewinnt.

Unsere Streuobstwiese soll ein Ort der Begegnung und des Lernens werden. Hier wollen wir gemeinschaftlich dafür Sorgetragen, dass zahlreiche Tier- und Pflanzenarten eine Heimat finden. Gemeinsam wollen wir die Pflanzen der Wiese und ihre Bewohner wie die Waldeidechsen, der Igel, das Rotkehlchen und die Mückenfledermaus kennen-

und verstehen lernen.

Aber natürlich sollen auch die kulinarischen Bedürfnisse nicht auf der Strecke bleiben. So ist das Ziel, die unterschiedlichen Geschmäcker der verschiedenen Obstarten und -sorten kennenzulernen und Rezepte auszutauschen oder einen Teil des Obstes gemeinschaftlich zu verwenden. Wie wäre es, wenn es beim nächsten Kinderfest Apfelsaft der dorfeigenen Streuobstwiese zu trinken gäbe? Oder Honig, Marmeladen und Obstkuchen unserer lebendigen Wiese zu erwerben wäre? Mit den Erlösen könnten gemeinschaftliche Aktionen für Jung und Alt finanziert werden.



Wir glauben, dass unsere Streuobstwiese ein echter Mehrwert für unsere Gemeinde wäre – schließlich gehört zu lebendigen Menschen eine lebendige Umwelt!

Felicitas von Hollen

Abb*: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in der Gemeinde Grebin (Stand 31. Dez. 2021, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)

Energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude



Ob es die alte Schule in Görnitz ist (Kindergarten), die Feuerwehr in Schönweide oder das Sportheim in Grebin, unserer Gemeinde besitzt und unterhält einige kommunale Gebäude. Diese haben unterschiedliche Baualter und Energieverbräuche. Alle unserer Immobilien werden ausschließlich mit fossilen Energieträgern Erdöl, Erdgas oder Flüssiggas beheizt. Dabei werden jährlich über 30 Tonnen CO₂ als Klimagas freigesetzt – das ist echt

viel.

Wir GRÜNE in Grebin setzten uns dafür ein, dass der Energieverbrauch der Immobilien reduziert wird und eine Beheizung in Zukunft klimaneutral erfolgt. Wir möchten in den kommenden fünf Jahre für jedes gemeindeeigene Gebäude einen energetischen Sanierungsfahrplan erstellen lassen (Förderung des Bundes 80 %, Eigenanteil 20 %) und mit der Umsetzung beginnen. Der Sanierungsfahrplan gibt uns Handlungs-

empfehlungen welche Sanierungsmaßnahmen welche Menge an Heizenergie einspart, welches CO₂ neutrale Heizung passend ist und welche Fördermittel für die Umsetzung der Maßnahmen eingesetzt werden können.

Der Klimaschutz in allen Bereichen hat für uns GRÜNE eine hohe Priorität und wir finden, es ist dringend an der Zeit, dass Grebin hier aktiv wird.

Christian Scholz

Energiewende vor Ort

Für uns Grüne ist die Energiewende schon lange eins der Kernthemen. Für unser Dorf sehen wir in der Dezentralisierung der Energieversorgung den sinnvollsten Weg zur Klimaneutralität. Damit kann nicht nur ein Beitrag zur notwendigen Senkung der CO₂-Belastung erreicht, sondern gleichzeitig auch die lokale Energieversorgung unabhängiger gemacht werden. Grundlage dafür ist sinnvollerweise ein energetisches Gutachten, in dem ein auf die Gemeindestruktur von Grebin zugeschnittenes Energiekonzept zu ent-

wickeln ist. Durch die Lage von Grebin an verschiedenen Seen könnte die Geo- oder Seethermie eine zentrale Rolle spielen. Die Grund- oder Seewasserpumpe besitzt die höchste Effizienz bei der Erzeugung von Nutzwärme. Für die Wärmeversorgung aller besiedelten Gebiete müssten dann im Gutachten differenzierte Quartierskonzepte erstellt werden. Das ist keine Utopie. Auf der Basis solcher Quartierskonzepte werden in Preetz bereits mehrere Haushalte mit Wärme aus Geothermie versorgt. Die Versorgung er-

folgt über Nahwärmenetze. Auch in unserer Nachbargemeinde Lebrade ist der Schritt zu einer Versorgung über ein Nahwärmenetz bereits getan. Das Land Schleswig-Holstein fördert vorbereitende Maßnahmen für Bürgerenergieprojekte mit dem Ziel, die Treibhausgasbelastung zu senken. Wir Grüne möchten, dass in der nächsten Legislaturperiode ein Beschluss zur Erstellung eines so geförderten Gutachtens gefasst wird.

Ulrich Stumpf

Kein Verkauf gemeindeeigener Flächen!

Flächen, die im Eigentum der Gemeinde sind, bergen ein unschätzbares Potential für die Zukunft. Zum einen können diese Flächen, wie bisher überwiegend geschehen, verpachtet werden und zu den Einkünften der Gemeinde beitragen. Moderate Verpachtungszeiträume sollten hierbei dafür sorgen, dass künftigen Generationen eine Umnutzung der Pachtflächen ermöglicht wird. Ebenso sollte ein angemessener Pachtzins erhoben werden.

Bedeutsam sind gemeindeeigene Flächen aber besonders im Hinblick auf neue Planungen und Projekte, z.B. bei Ausweisungen von neuen

Baugebieten oder Gewerbeflächen. Ebenso für mögliche Entwicklungen in Bezug auf eine kommunale Wärmeplanung. Hierbei müssen in der Regel Ausgleichsflächen von der Gemeinde bereitgestellt werden. Wenn jedoch keine Flächen mehr vorhanden sind, weil sie verkauft wurden, muss für viel Geld an anderer Stelle eine Ausgleichsfläche oder Ökopunkte gekauft werden.

Die Gemeinde Grebin sollte sich grundsätzlich entschließen mehr für den Artenschutz zu tun. Die eigenen Flächen sind nutzbar für extensive Bewirtschaftung (auch zur Verpachtung) oder z.B. zum Anlegen von

Streuobstwiesen.

Die letzten Gemeindevertretungen haben zum Teil extrem lange Pachtzeiten (u.a. 25 Jahre) vereinbart, und geplant ist leider ein weiterer Verkauf von Flächen aus Gefälligkeit, ohne dass die Gemeinde einen Vorteil davon hat.

Fazit: Die Gemeinde sollte bei auslaufenden Pachtverträgen kürzere Pachtzeiten vereinbaren, um die Option zu haben diese Flächen anders zu nutzen. Gemeindeflächen sollten auf keinen Fall verkauft werden, wenn die Gemeinde nicht davon profitiert.

Cornelia Rieper

Wanderwege

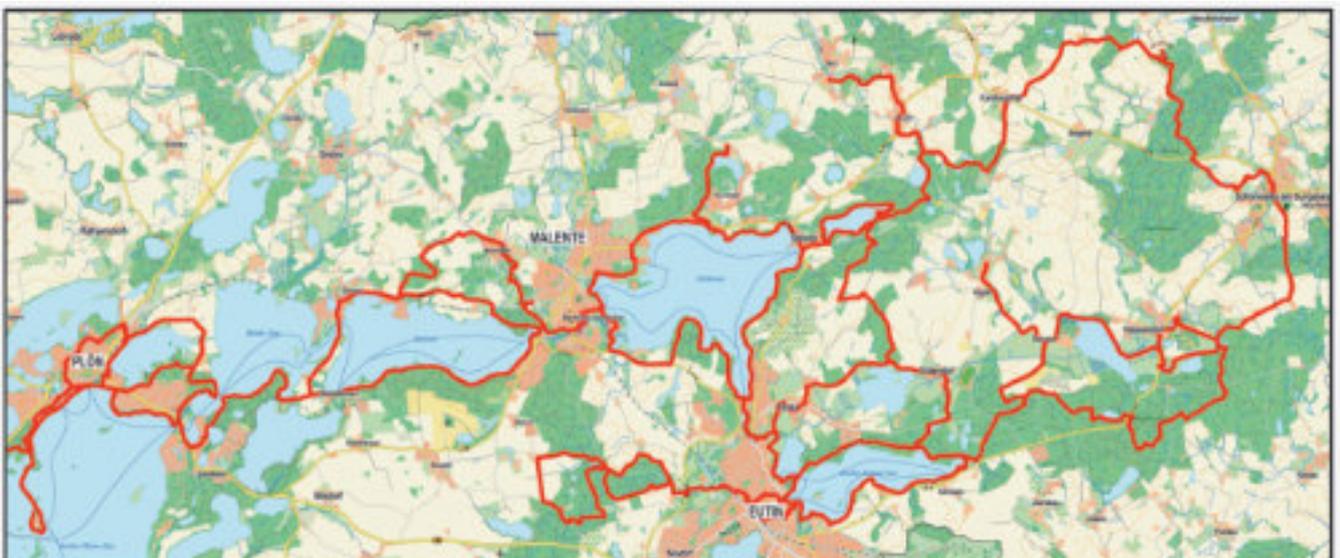
Für ein lebendiges offenes Grebin wünschen wir Grünen uns mehr Wanderwege. Zunächst sollten alte Gemeindeflächen, die im Laufe der Zeit verschwunden sind, wieder hergestellt werden. Dazu gehören der ehemalige Fußweg in Görnitz zwischen dem Schulweg und dem Friedhof oder der alte Mühlensteg in Grebin. Leider ist letzterer nur noch in Teilen vorhanden und in der alten Form nicht mehr herzustellen. Aus heutiger Sicht ist es unverständlich, warum diese für das Dorf charakteristische Wegeverbindungen zwischen den beiden Mühlen bei der Erschließung des Mühlenberg-Areals aufgegeben wurde. Ein weiteres

Ziel wäre, mehr Rundwege zu planen und anzulegen. Häufig ist es so, dass vorhandene Wege irgendwo abrupt enden. Solche „Sackgassenwege“ könnten durch den Bau eines Verbindungsstücks zu Rundwegen vernetzt werden. Und es wäre wünschenswert, dass auch in unserer Gemeinde Seeuferwege geplant und angelegt werden, wie es sie in anderen Orten des Naturparks Holsteinische Schweiz schon vielfach gibt, z.B. die Seeuferwege am Kellersee, am Diecksee und am Plöner See in Plön, Dersau und Nehmten.

Hier hat Grebin noch Nachholbedarf. Man kann es an der Karte mit Wanderwegen des Naturparks Hol-

steinische Schweiz deutlich erkennen. Zum Beispiel wäre ein Weg entlang des Schluensees zwischen der Görnitzer und der Kossauer Badestelle eine große Bereicherung für die Gemeinde. Aus ökologischen Gründen sollte der Weg mit Abstand vom Seeufer verlaufen. Unter Einbeziehung des oben verlaufenden Fuß-Radweges würde sich zudem ein attraktiver Rundweg ergeben. Alle bestehenden und neu angelegten Wege sollten eine Beschilderung nach dem Muster des Naturparks Holsteinische Schweiz erhalten.

Ulrich Stumpf



Wanderwegesystem im nordöstlichen Bereich des Naturparks Holsteinische Schweiz

Ortsentwicklungsplan - unerlässlich für die Zukunft oder überflüssig?

Ein Ortsentwicklungsplan ist zunächst eine umfassende Untersuchung für eine Gemeinde. Durch eine Bestandsaufnahme und Analyse bestehender Strukturen und eine umfangreiche Bürgerbeteiligung mit Ideensammlungen werden Entwicklungspotentiale herausgearbeitet. Dieses wird in der Regel von entsprechenden Planungsbüros, die von der Gemeinde beauftragt werden, übernommen. Bei vielen Projekten ist ein offizieller Ortsentwicklungsplan Voraussetzung für Auszahlung von Fördermitteln.

In den letzten 5 Jahren bestand die Arbeit der Gemeindevertretung überwiegend aus dem Abarbeiten

von akuten Notwendigkeiten, weil rechtliche Vorgaben oder akute Schäden ein Handeln erzwingen. Es fehlte vollständig eine Vision, wo die Gemeinde z.B. in 10-15 Jahren angesichts der Zukunftsherausforderungen stehen möchte. Es gab keinerlei Planung hinsichtlich Klimaneutralität, kommunale Wärmeplanung, Verkehrsentwicklung oder Bevölkerungsentwicklung. Eine geplante Flächennutzungsplanänderung wurde nie begonnen, sondern lediglich Absichtserklärungen ausgesprochen.

Die neue Gemeindevertretung sollte mindestens, wenn sie keine Gelder dafür bereitstellen möchte, eine an

einem Ortsentwicklungsplan orientierte Analyse und Zukunftsplanung mit Bürgerbeteiligung ausarbeiten. Die Einsparung rechnet sich aber häufig nicht, da dann ggf. auf Fördermittel verzichtet wird.

Nur so kann die Gemeinde Grebin sich hinsichtlich Energie-, Wärme- und Wasserversorgung, Wohnen, Arbeiten, Freizeitgestaltung, demographischer

Entwicklung, Verkehr, Artenvielfalt, Klimaneutralität und sozialem Miteinander weiterentwickeln und sich einzelne Projekte und Investitionen gezielt vornehmen.

Cornelia Rieper



Neuwahl der Gemeindevertretung

Chance für eine Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde:

Im Laufe der letzten Legislatur ist es zu unüberbrückbaren Spannungen und einer Spaltung innerhalb des Gemeinderates gekommen. Dies hat dem Wohl der Gemeinde sehr geschadet. Die Wahllisten zeigen auf den vorderen Plätzen eine ganze Reihe neuer BewerberInnen, sodass die Chance für einen nach vorne gerichteten Start gegeben scheint. Alle gewählten Gemeinderatsmitglieder sind bereit, sich in einem Ehrenamt für die Gemeinde einzusetzen. Wir wünschen uns, dass die Gemeinde-

ratssitzungen als ein Ort des Austausch von Positionen und deren Begründungen verstanden wird, mit dem Ziel zu Übereinkünften im Gesamtinteresse der Gemeinde zu kommen. Es braucht einen offenen Austausch über Interessen und Ziele, dabei auch über das notwendige Hintergrund- und Zusammenhangswissen, in Anwesenheit und nachvollziehbar für (interessierte) BürgerInnen. Dabei sollten wir, nach meiner Einschätzung vermehrt, die Kompetenz unseres Amtes „Großer Plöner See“ nutzen. Knappe Mehrheitsentscheidungen in Belangen

von großer Bedeutung für die Zukunft der Gemeinde könnten durch die oben beschriebene lösungsorientierte Form des Austausches vermieden oder zumindest vermindert werden. Eine Bürgermeisterin, ein Bürgermeister, die/der aus dem Kreis der GemeindevertreterInnen gewählt wird, sollte der Gefahr der „Selbstermächtigung“, in Alleingängen widerstehen. Sie/er sollte sich als Instanz verstehen, die letztlich die Gemeinderatsbeschlüsse umsetzt.

Wolfgang Chrosziewski

Grüne Ziele für die Kreise und das Land



Energiewende und Naturschutz, preiswerter Wohnraum und gute Kitas, besserer Nahverkehr und mehr Radwege – unsere Gemeindevertretungen stellen dafür die Weichen.

In der Kommunalpolitik gestalten wir mit viel Herzblut unser Zuhause! „Global denken, lokal handeln“, das ist unser Motto.

Wir Grüne setzen uns heute für Klima- und Artenschutz ein, damit wir morgen weiter gut leben zu können. Schleswig-Holstein ist nicht nur das Land zwischen den Meeren, sondern auch Vorreiter bei der Energiewende. Über den Ausbau sauberer Wind- und Sonnenenergie wird wesentlich in unseren Kommunen entschieden. Hier haben wir es in der Hand, unsere Lebensgrundlagen für morgen zu erhalten.

Wir Grüne wollen heute die Verkehrswende voranbringen, um morgen überall in Schleswig-Holstein sauber anzukommen – ob mit Bus

und Bahn, Rad, E-Mobilität oder auf sicheren Fußwegen, ob in der Stadt oder auf dem Land.

Wir wollen unsere Wirtschaft zukunftsfähig gestalten, um auch morgen gute Arbeit zu haben. Heute die Ausstattung von Kitas und Schulen stärken, damit unsere Kinder und wir als Gesellschaft morgen alle Möglichkeiten haben – auch das ist unser Ziel.

Hier bei uns vor Ort erleben wir Gemeinschaft, hier leben wir mit unseren Nachbar*innen. Hier halten wir

zusammen und sind weltoffen, um morgen zusammen in Vielfalt zu leben. Dafür wollen wir in unser soziales Netz investieren, damit wir auch künftig gerecht zusammenleben können.

Heute entscheiden wir über eine klimaneutrale, eine gerechte und enkeltaugliche Zukunft. Aber gemeinsam haben wir es in der Hand, unser Morgen zu gestalten. Beginnen wir damit direkt vor unserer Haustür: am 14. Mai – und schon vorher per Briefwahl.



Redaktion:
Grüne Ortsgruppe Grebin
kh_flemming@yahoo.de (ViSdP)
Dorfstr.45
24329 Grebin

Auflage 350
Erscheint: 01. Mai 2023

